

Formelbildes für Indanthrenrot RK (S. 209), wo an Stelle des Benzacridonringes richtig der Naphthacridonring stehen müßte.

Von diesen Einwänden abgesehen, die bei einer neuen Auflage berücksichtigt werden könnten, stellt das vom Verlag in gewohnter Weise vorbildlich ausgestattete Buch eine wertvolle Bereicherung des deutschen Schrifttums über Farbstoffchemie dar, das den auf diesem Gebiet arbeitenden Fachgenossen als Ergänzung der bisher vorliegenden einschlägigen Werke mehr technologischer Richtung empfohlen werden kann.

Alb. Sander. [RB. 131.]

Das Kohlenoxyd, seine Bedeutung und Verwendung in der technischen Chemie. Von Dr.-Ing. J. Schmidt. 235 Seiten. Akademische Verlags-Ges. m. b. H., Leipzig 1935. Preis brosch. RM. 15,—, geb. RM. 16,50.

Die vielseitige Verwendung des Kohlenoxyds bei großtechnischen Verfahren und die großen Zukunftsmöglichkeiten, die der chemisch-technischen Synthese auf diesem Gebiete noch offenstehen, sind im vorliegenden Buch zusammenfassend dargestellt. Über die Bildungsweisen und die technische Herstellung kohlenoxydhaltiger Gase, wie Koksofengas, Generatorgas und Wassergas, sind nur die Grundtatsachen mitgeteilt. Dagegen ist die Gewinnung hochprozentiger kohlenoxydhaltiger Gase durch Vergasung fester Brennstoffe mit Sauerstoff und die Verarbeitung von Kohlenwasserstoffen auf Kohlenoxyd eingehender berücksichtigt. Ein besonderes Kapitel ist der Entfernung des Kohlenoxyds aus technischen Gasen zur Wasserstoffgewinnung einerseits und zwecks Reinigung von Wasserstoff für Hydrierzwecke und zur Leuchtgasentgiftung andererseits gewidmet. Sehr übersichtlich sind die Synthesen mit Kohlenoxyd dargestellt, wobei neben den großtechnischen Verfahren, wie der Methanolsynthese, auch die Synthese höherer Kohlenwasserstoffe (Benzinsynthese), die Synthese von Alkohol, Essigsäure, Ameisensäure, Blausäure usw. beschrieben sind. Von weiteren Verwendungszwecken für Kohlenoxyd ist die Erzdreduktion, Eisenschwamm- und Eisen-carbonylherstellung, Nickelraffination, die Zinkverhüttung, die Zinnerzreduktion, die Herstellung von Ruß aus Kohlenoxyd und die Herstellung wasserfreier Chloride behandelt. Der Abschnitt Analyse bringt eine ziemlich vollständige Zusammenstellung über die Methoden zum Nachweis des Kohlenoxyds einschl. der Mikromethoden und der automatischen Registrierverfahren. Erfreulicherweise wird auch die physiologische Wirkung des Kohlenoxyds geschildert, so daß man sich schnell über die Giftwirkung dieses Gases und über die Gefahren orientieren kann, denen man beim Arbeiten mit Kohlenoxyd ausgesetzt ist. Von der Fachliteratur sind vorzugsweise neuere Arbeiten berücksichtigt, die Patentliteratur der wichtigsten Länder dagegen sehr vollständig. Im ganzen vermittelt das Buch einen ausgezeichneten Überblick über den gegenwärtigen Stand dieses Zweiges der angewandten Chemie und chemischen Technologie.

Peters. [BB. 23.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Mittwoch,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. P. Pfeiffer, Bonn, Direktor des Chemischen Instituts der Universität, feiert am 21. April seinen 60. Geburtstag.

Dr. phil., Dr. med. h. c. F. Stolz, 40 Jahre lang bei der I. G. Farbenindustrie A. G., Werk Höchst-Main, tätig, zur Zeit im Ruhestand lebend, feierte am 6. April seinen 75. Geburtstag¹⁾.

Ernannt wurden: Geh. Bergrat Dr. G. Brauns, emerit. Prof., von der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn zum Doktor honoris causa „wegen seiner Verdienste um die Förderung der Mineralogie als Grundlage der wissenschaftlichen Bodenkunde und seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit an der Landwirtschaftlichen Hochschule“. — Dr. ten Bruggencate, Priv.-Doz. an der Universität Greifswald, zum Hauptobservator und Prof. an dem Astrophysikalischen Observatorium in Potsdam. — Hofrat Dr. H. Im-mendorff, emerit. o. Prof. an der Universität Jena, von der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn zum Doktor honoris causa „wegen seiner Verdienste in Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Agrikulturchemie um die

Landwirtschaft als auch wegen der besonderen Verdienste seiner unermüdlichen und erfolgreichen Bemühungen auf dem wichtigen Gebiet der Reinhaltung der deutschen Wasserläufe von industriellen Abwässern um die Allgemeinheit und die Landwirtschaft“. — Obermedizinalrat Dr. B. Nocht, emerit. o. Prof. für Tropenhygiene und früherer Leiter und Gründer des Hamburgischen Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten, von der Medizinischen Fakultät der Tungchi-Universität in Schanghai zum ersten Ehrendoktor dieser Fakultät.

Dr. phil. nat. A. Becker, planmäßiger a. o. Prof. der theoretischen Physik an der Universität Heidelberg, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl Philipp Lenards²⁾ als o. Prof. der Physik und Direktor des Philipp Lenard-Instituts erhalten und angenommen.

Dr. phil. Dr. med. R. Fricke, o. Prof. für Chemie und Abteilungsvorstand für anorganische Chemie an der Universität Greifswald, wurde zum o. Prof. und Direktor des Instituts für anorganische Chemie an der Technischen Hochschule Stuttgart berufen.

Prof. Dr. W. Hieber, Stuttgart, hat den Ruf auf das Ordinariat für anorganische Chemie, allgemeine Experimentalchemie und analytische Chemie an der Technischen Hochschule München zum 1. April 1935 angenommen³⁾.

Beauftragt wurden: Dr. W. Hüchel, o. Prof. an der Universität Greifswald, an der Universität und der Techn. Hochschule Breslau einen freien Lehrstuhl für organische Chemie vertretungsweise wahrzunehmen. — Priv.-Doz. Dr. E. Rauterberg, Kiel, in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle a. S. im S.-S. 1935 die Pflanzenernährungslehre in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Priv.-Doz. Dr. W. Schumacher, Bonn, in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn die Botanik und Pharmakognosie sowie Nahrungsmittelbotanik im S.-S. 1935 in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Dr. A. Volk, Priv.-Doz. an der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. die Pflanzenkrankheiten in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Geh. Hofrat Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. M. Wien, o. Prof. an der Universität Jena, tritt mit Beginn des S.-S. in den Ruhestand, behält aber noch für die Dauer des S.-S. die Leitung des Physikalischen Instituts.

¹⁾ Vgl. Chem. Fabrik 4, 36 [1931].

³⁾ Diese Ztschr. 48, 155 [1935].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

HAUPTVERSAMMLUNG KÖNIGSBERG 2-7. JULI 1935

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Für die diesjährigen Fachgruppenveranstaltungen ist als Hauptthema unter Berücksichtigung des Tagungsortes

„Fossile Harze und Wachse“

gewählt worden. Anmeldungen von Vorträgen (Vortragsdauer 25—30 min) sind auf je drei Vordrucke, die der unterzeichnete Schriftführer auf Anforderung zusendet, der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W 35, Potsdamer Str. 103a, einzureichen. Die angemeldeten Vorträge werden an Hand der Vordrucke von der Geschäftsstelle überprüft und an den Vorsitzenden der Fachgruppe weitergeleitet, von dessen Zustimmung die Aufnahme in den Tagungsplan abhängig ist. Es ist vorgesehen, daß zunächst die Vorträge und Besichtigungen zum Hauptthema abgehalten werden, daran anschließend andere Vorträge aus dem Fachgebiet.

Anmeldeschluß: 1. Mai 1935.

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie
i. A. Dr. H. Küster, Schriftführer,
Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr.

Fachgruppe für organische Chemie und Biochemie.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Termin für Anmeldungen zu Hauptversammlungs-vorträgen am 1. Mai abläuft, und bitten alle Fachgenossen, die beabsichtigen, in Königsberg zu sprechen, sich umgehend mit dem Vorsitzenden der Fachgruppe in Verbindung zu setzen.

Prof. Dr. E. Weitz, Gießen, Rodthohl 3.

¹⁾ Vgl. den Begrüßungsaufsatz in dieser Ztschr. 48, 285 [1930].